

Sicilien die Flucht genommen. Jetzt hielt denn auch Sulla, gleich einem Triumphator, in Rom seinen Einzug. Von jetzt an überließ er sich aber auch der grausamsten Rache. Sechstausend oder gar achttausend Mann, die sich ihm gutwillig ergeben hatten, ließ er in den Circus Maximus bringen, und hier durch eine seiner Legionen alle niederhauen. Das Wuthgeschrei war so groß und so groß das Geheul der Hülflosen, daß der Senat, den er auf dem benachbarten Tempel der Bellona versammelt hatte, in seinen Berathschlüssen nicht fortfahren konnte. „Es sind einige Elende,“ sprach Sulla kaltblütig, „die man um ihre Verbrechen straft.“ Der junge Catulus sprach: „wir tödten im Kriege die Bewaffneten, im Frieden die Andern; mit wem sollen wir leben?“ Doch schien Sulla hierauf nicht zu achten, und wohl konnte man also vermuthen, wie viele Bürger Italia's er seiner und seiner Freunde Nachgier noch aufopfern würde. Daher sprach Metellus zu ihm in der Senatversammlung: „Wir bitten dich nicht, diejenigen leben zu lassen, die du zu tödten entschlossen bist, sondern nur diejenigen nicht durch Angst zu tödten, die du erhalten willst.“ „Das weiß ich jetzt selbst noch nicht,“ antwortete Sulla, „wen ich verschonen will.“ „Nun, so nenne uns diejenigen,“ sprach Metellus wieder, „die du zu tödten entschlossen bist.“ Dieß geschah. Sulla stellte ihm nun